

die Durchsetzung des Neuen hemmend im Wege stehen. Gibt es nicht noch immer Kreisleitungen, in denen routinemäßig gearbeitet wird? Das sieht dann etwa so aus: Ist ein Beschluß durch die Kreisleitung oder ihr Büro zu einer bestimmten Frage gefaßt, dann bestellt der „zuständige Sekretär“ den Genossen Abteilungsleiter beim Hat des Kreises zu sich und gibt ihm die notwendigen Informationen und Empfehlungen. Und damit ist es dann gut. Eine solche vereinfachte Methode genügt heute nicht mehr. Wichtige Beschlüsse der Partei müssen unbedingt auch in der entsprechenden Grundorganisation des Staatsapparates erläutert und diskutiert werden. Alle Parteimitglieder müssen den Inhalt der Beschlüsse kennen und Klarheit haben über die Methoden zu ihrer Durchführung.

Beschlüsse müssen alle kennen

Es ist zweckmäßig, das alles vorher schon im Büro festzulegen und dann diese Fragen in der Grundorganisation des Staatsapparates auszudiskutieren. Das darf nicht schematisch erfolgen. Wenn dazu eine Mitgliederversammlung nicht ausreicht, dann muß es eben zwei oder mehr Mitgliederversammlungen zu diesem Thema geben. Auf jeden Fall muß Schluß sein mit der Oberflächlichkeit in solchen Fragen. Nur so können wir schneller Entstellungen der Parteilinie, subjektivistische Auslegung von Beschlüssen, den Hang, die Dinge dem Selbstlauf zu überlassen und die Tendenz, Beschlüsse mit Hilfe rein administrativer Methode durchzuführen, wirkungsvoll überwinden. Je gründlicher über die Parteibeschlüsse mit allen Mitgliedern in den Grundorganisationen des Staatsapparates diskutiert wird, desto mehr wird auch die Unsicherheit schwinden, an der nicht wenige Genossen in staatlichen Funktionen in der Arbeit leiden. Die Diskussion im Kollektiv, die Auseinandersetzung um die richtige Durchführung der Parteilinie, um die besten Methoden dabei, wird das Leben in den Grundorganisationen parteilicher gestalten.

Durch die Verbesserung der Arbeit in den Grundorganisationen mit Hilfe der Kreisleitungen wollen wir erreichen, daß alle Genossen und parteilosen Mitarbei-

ter im Staatsapparat, was auch ihr Auftrag sein mag, eine bessere, selbständigere Arbeit zu leisten vermögen. Das Ziel muß sein, daß jedes Parteimitglied in seiner Funktion die Beschlüsse der Partei in eigener Verantwortung und mit großer Umsicht und Parteilichkeit richtig durchführt. Darauf muß unsere ganze Erziehungsarbeit im Staatsapparat gerichtet sein.

Mit Kommissionen und Aktivs

Wesentlich verbessert werden muß auch die Arbeit unserer Parteiorgane mit den gewählten Staatsorganen. Die Volksvertretungen und ihre ständigen Kommissionen sind die wichtigsten Organe für die Organisation der Mitarbeit aller Schichten der Bevölkerung an der Leitung unseres sozialistischen Aufbaus. Auf der 14. Tagung des Zentralkomitees wies Genosse Walter Ulbricht darauf hin, daß die leitenden Parteifunktionäre eng mit den ständigen Kommissionen der Volksvertretung zusammenarbeiten müssen.

Nach dem VII. Deutschen Bauernkongreß sind hier, was die staatliche Leitung unserer Landwirtschaft betrifft, bereits gute Fortschritte erzielt worden. Die verstärkten Ständigen Kommissionen für Landwirtschaft der Kreistage, in denen der 1. Sekretär der Kreisleitung oder der Sekretär für Landwirtschaft den Vorsitz innehat, und ihre Aktivs, in denen Mitglieder und Mitarbeiter der Kreisleitung neben den besten Fachleuten mitarbeiten, weisen den Weg, wie die Arbeit unserer staatlichen Organe allgemein in den Kreisen und Gemeinden auf ein höheres Niveau gebracht werden kann. Das betrifft zum Beispiel auch die Arbeit der Ständigen Kommissionen für Bauwesen, Volksbildung u. a., in denen ebenfalls Sekretäre der Kreisleitung mitarbeiten sollten.

Die dabei in den Bezirken schon gemachten guten Erfahrungen zeigen die Richtung, in der allmählich die Arbeit mit allen ständigen Kommissionen der Bezirks- und Kreistage organisiert werden sollte. Auf diese Weise wird auch der Beschluß des 14. Plenums zur stärkeren Entwicklung der Arbeit mit ehrenamtlichen Kräften und der besseren Koordinierung der staatlichen Arbeit